

5 Jahre Laudato Si'

Staunen über jede Mahlzeit

5 Jahre Laudato Si' von Papst Franziskus – Der sechste Impuls



Ein Tischgebet vor jeder Mahlzeit ist selbstverständlich bei den Herz-Jesu-Priestern, zum Beispiel im Kloster Freiburg

Der Philosoph Etienne Gilson aus Frankreich sagte einmal: „Richtig verstanden, ist alles ein Wunder. Jesus verwandelt auf der Hochzeit zu Kana Wasser in Wein; die Welt staunt. In unseren Weinbergen verwandelt sich der Regen in Wein, keiner ist überrascht. Und doch erschafft Gott auch den Regen, den Weinberg und den Wein – nur handelt es sich um die Ordnung der regelmäßigen Erscheinungen, an die wir gewöhnt sind; wegen ihrer Alltäglichkeit staunen wir nicht mehr über sie.“

Ja, vieles ist alltäglich geworden. Besonders das Essen. Alles ist jeden Tag bereitet, die meisten brauchen sich nur hinzusetzen und zu essen. Wo ist die Wertschätzung, das Staunen geblieben, dass wir in einer Gegend der Erde leben, wo es genug für alle geben kann? Gerade im Umgang mit Menschen, die das alles nicht haben, wird mir immer wieder bewusst, wie wichtig es ist, uns klar zu werden, dass es ein Geschenk ist, dass wir so leben dürfen.

Wenn ich diesen Abschnitt der Enzyklika von Papst Franziskus lese, kommt mir in den Sinn, dass Tischgebete schon lange Tradition in unserer Ordensgemeinschaft sind. Dennoch ist es immer eine Herausforderung, das geschenkte Mahl auch als solches wertzuschätzen. Es geht darum, das, was wir beten, auch ernstzunehmen und dankbar zu sein. Ein Schritt darauf hin ist, dass wir durch einen schlichten Lebensstil versuchen, solidarisch mit anderen Menschen zu sein. Wir stärken uns, damit wir uns bereiten können für unser Engagement.

Hier ist mir die Erkenntnis wichtig geworden, dass ich der erste bin, bei dem alle Veränderung seinen Anfang nimmt. Es muss zuerst meine Sorge sein, umzudenken, damit sich wirklich etwas in unserem „gemeinsamen Haus“ verändert. ▣



Pater Marcio Auth SCJ ist Rektor des Herz-Jesu-Klosters in Freiburg

Ein Ausdruck dieser Haltung ist, vor und nach den Mahlzeiten innezuhalten, um Gott Dank zu sagen. Ich schlage den Gläubigen vor, diese wertvolle Gewohnheit wieder aufzunehmen und mit Innigkeit zu leben. Dieser Moment des Segensspruches erinnert uns, auch wenn er ganz kurz ist, an unsere Abhängigkeit von Gott für unser Leben, unterstützt unser Empfinden der Dankbarkeit für die Gaben der Schöpfung, erkennt jene an, die mit ihrer Arbeit diese Güter besorgen, und stärkt die Solidarität mit denen, die am meisten bedürftig sind.

[LS 227]

Die gesamte Enzyklika Laudato Si' gratis und in deutscher Übersetzung finden Sie hier:

https://www.vatican.va/content/francesco/de/encyclicals/documents/papa-francesco_20150524_enciclica-laudato-si.html